



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Kreisgruppe Bonn

Positionen zur Zukunft Bonn

20

Bestandsnutzung

10

Der Wohnraumbedarf wird vorrangig im Bestand befriedigt!

Wie es in Bonn aussieht

Bonn boomt. Die Nachfrage nach zusätzlichem Wohnraum scheint ungebrochen. Der prognostizierte Bedarf wird als weiter steigend geschätzt. Die Stadt Bonn reagiert mit erhöhten Ausweisungen von neuen, hoch verdichteten Wohngebieten und durch eine deutlichen Erhöhung der Baugenehmigungen. In der inneren Stadt ist u.a. durch Nachverdichtung auf bisher unbebauten Grundstücksflächen eine verstärkte Bautätigkeit zu verzeichnen. Es gehen immer mehr freie Siedlungsfläche verloren. Nur in wenigen Fälle werden die Potenziale im Bestand genutzt. Projekte durch Dachgeschossnutzung, Aufstockung oder Umnutzung sind in Bonn sehr selten.

Was uns nicht gefällt

Der Bauboom in Bonn wird von vielen als zwangsläufig und alternativlos angesehen. Die Attraktivität der Bundesstadt Bonn zieht viele Externe an: Firmen, die Geschäftsräume benötigen und Zugereiste, die Wohnungen suchen. Diese Entwicklung und deren Auswirkungen auf zunehmenden Siedlungsflächenverbrauch führt aber letztlich zu einer Verschlechterung der Lebensqualität. Problematisch ist: wertvolle Freiflächen gehen verloren, der Verkehr verdichtet sich auf den vorhandenen Straßen und klimatische Situationen verschärfen sich durch zusätzliche Bebauung.

Was wir fordern

Die Lebensqualität in unserer Stadt und in unseren Quartieren muss erhalten werden. Es bedarf einer intelligenten und zugleich umweltbewussten Steuerung der Siedlungstätigkeit. Statt forciertem Neubau sind vorrangig die Potenziale im Bestand zu nutzen. Nur durch eine nachhaltige, bestandsorientierte Stadtentwicklung kann die Lebensqualität in Bonn dauerhaft gesichert werden.

Warum wir das wollen

Freiräume sind an innerstädtischen Standorten bereits unzureichend. Eine weitere Bebauung von noch freien Flächen verschärft diese Situation. Stadt braucht Natur. Viele freie Flächen erfüllen eine bedeutende klimawirksame Funktion. Weniger folgenschwer ist es, die Nachfrage in dem vorhandenen Bestand zu lenken. Dachgeschossausbauten sind ein anderenorts bewährter Beitrag, zusätzlichen Wohnraum zu schaffen, zumal hier wohnungsnaher Infrastruktur vorhanden ist und dadurch stabile Nachbarschaften gestärkt werden können. Auch die Umnutzung von Gewerbe- und Büroraum kann einen wertvollen Beitrag zur Schaffung von neuem Wohnraum leisten.

Woran wir auch denken

1. Vorrangige Schaffung von Wohnraum im Bestand schließt im Rahmen einer nachhaltigen Stadtentwicklung nicht aus, dass im besonderen Einzelfall auch Neubebauung oder Umnutzung bestandsverträglich realisiert werden kann. Aber in Bonn sind Potenziale im Bestand noch nicht erkannt – in Berlin war dies eine städtebauliche Erfolgsstory. 2. Stadtwerbung für den Standort Bonn bedeutet auch, dass hier Wachstumsprobleme entstehen, anderswo aber Nachfrage abgezogen wird; unter diesem Wettbewerb leiden besonders strukturschwache Regionen.

Wo es weitere Informationen gibt

Quellen:

<https://www.bauen.de/a/der-dachausbau-raum-fuer-kreative-entfaltung.html>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Dachgeschossausbau>

<https://www.pinterest.de/explore/dachgeschossausbau/>

Querbezüge: # Siedlungsfläche # Zweckentfremdung #Versiegelung

Themenfeld Ressourcennutzung

Stand: 15.02.2019